

## Bereich 6: Radar und Spezialindikatoren

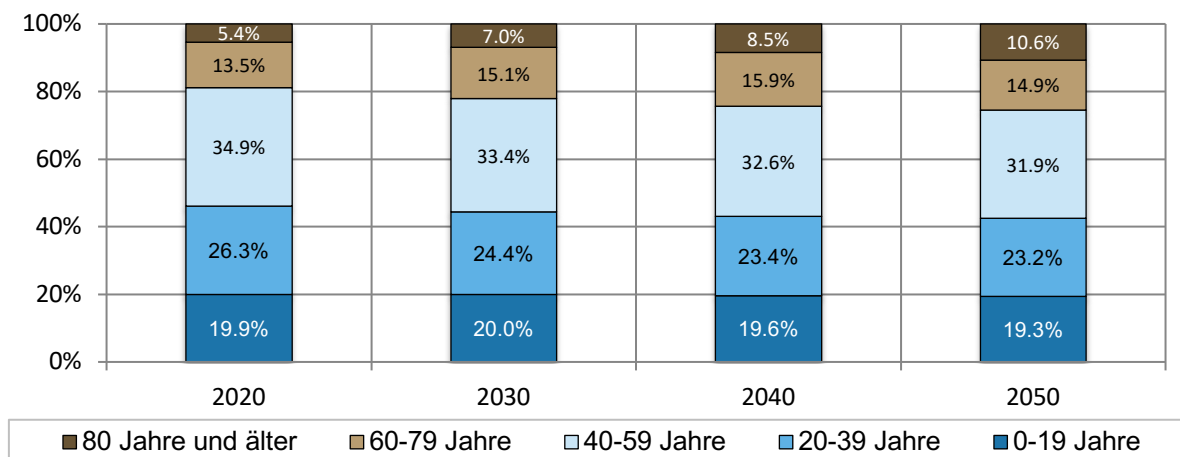
### Radar I: Demographische Entwicklung

Es ist zwar nicht möglich, zuverlässige Prognosen über die Zukunft des Schweizer Sports zu machen, doch vermitteln verschiedene Datenreihen und Szenarien Hinweise darauf, wohin die Entwicklung gehen könnte. Von besonderer Bedeutung dürften demographische Veränderungsprozesse sein, mit denen sich die «Szenarien der Bevölkerungsentwicklung» des Bundesamtes für Statistik (BFS) beschäftigen.

Mit Blick auf den Sport wird häufig auf die «Überalterung der Gesellschaft» und entsprechende Anpassungsprozesse im Jugend- und Seniorensport verwiesen. Gemäss dem mittleren Entwicklungsszenario des BFS (vgl. Abschnitt „Definitionen“) besteht jedoch keine Gefahr, dass es in der Schweiz in Zukunft keine Kinder und Jugendlichen mehr geben wird. Laut Abbildung A wird der Anteil der unter 40-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in den kommenden drei Jahrzehnten zwar von aktuell 46 auf 43 Prozent abnehmen. Ihre Gesamtzahl dürfte gleichwohl leicht von aktuell 4.0 Mio. auf 4.4 Mio. im Jahr 2050 ansteigen, da die Gesamtbevölkerung in diesem Zeitraum deutlich von 8.7 Mio. auf 10.4 Mio. anwachsen wird. Selbst im «tiefen Szenario», das von einem moderaten Wachstum der Gesamtbevölkerung auf 9.5 Mio. im Jahr 2050 ausgeht, bleibt die Gesamtzahl der unter 40-Jährigen mit einem leichten Rückgang von 4.0 Mio im Jahr 2020 auf 3.9 Mio. im Jahr 2050 nahezu konstant.

Der Jugendsport und der Sport für junge Erwachsene dürften in der Schweiz somit weiterhin von grosser Bedeutung bleiben. Allerdings lässt sich vermuten, dass insbesondere der Seniorensport noch stärker wachsen wird als bis anhin und ein grösseres Gewicht im Schweizer Sport erhalten wird: Gemäss Abbildung A dürfte der Anteil der 60-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung zwischen 2020 und 2050 von 19 auf 26 Prozent steigen (in absoluten Zahlen von 2.2 Mio. auf 3.3 Mio.). Da sich seit Jahrzehnten ein steigendes Sportengagement der älteren Bevölkerung nachweisen lässt (vgl. die Indikatoren „Bewegungsverhalten der erwachsenen Bevölkerung“ und „Sportaktivität der erwachsenen Bevölkerung“ sowie Abbildung C), dürfte die Gesamtnachfrage nach Sport, Sportgeräten und -artikeln sowie sportlichen Infrastrukturen insbesondere in diesem Segment deutlich ansteigen.

A) Anteil verschiedener Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung gemäss dem „Referenzszenario“ (mittleres Szenario) des BFS, 2020–2050



Quelle: BFS (2020) sowie Informationen auf [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

### Quellen und Literatur

Bundesamt für Statistik (2020): Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020–2050. Neuchâtel: BFS. Die dargestellten Angaben wurden von der Website des BFS geladen.

Schweizerische Gesundheitsbefragungen (SGB) 2007 bis 2017 des Bundesamtes für Statistik (eigene Analysen).

## Definitionen

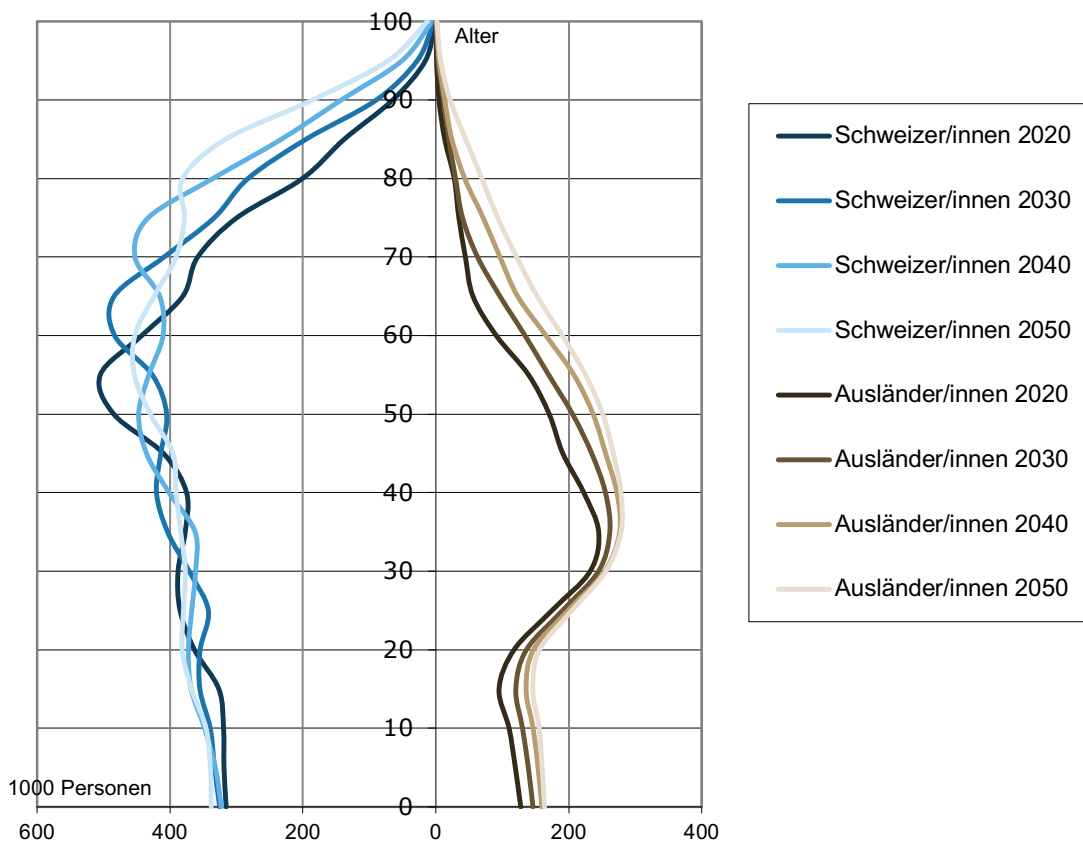
In den „Szenarien der Bevölkerungsentwicklung“ nimmt das Bundesamt für Statistik (BFS) auf der Grundlage verschiedener Annahmen Schätzungen für die zukünftige Entwicklung der Schweizer Wohnbevölkerung vor. Dabei werden drei unterschiedliche Szenarien entwickelt: „Das Referenzszenario ist das Szenario [...], das auf der Fortsetzung der Entwicklungen der letzten Jahre beruht. Das «hohe» Szenario [...] basiert auf einer Kombination von Hypothesen, die das Bevölkerungswachstum begünstigen, während das «tiefe» Szenario [...] Hypothesen kombiniert, die dem Bevölkerungswachstum weniger förderlich sind.“ (BFS 2020, S. 1). Für die vorliegende Darstellung wurde das Referenzszenario („mittleres Szenario“) verwendet.

Der Bericht zum Zeitraum 2020-2050 ist im Mai 2020 erschienen und enthält den folgenden Hinweis: «Die heute publizierten Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung wurden vor der COVID-19-Pandemie erstellt und berechnet. Gegenwärtig ist noch unklar, ob die Pandemie Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz hat. Sollten in den kommenden Monaten spezifische und quantitativ relevante Entwicklungen beobachtet werden, könnte das BFS entsprechende Varianten der Szenarien 2020–2050 zur Bevölkerungsentwicklung berechnen.»

## Weitere Befunde

Wie Abbildung B zu entnehmen ist, kann gemäss mittlerem Szenario des BFS angenommen werden, dass sich der „Alterungsprozess“ der Schweizer Bevölkerung in den kommenden drei Jahrzehnten fortsetzen wird. Allerdings läuft der Prozess in der schweizerischen und ausländischen Bevölkerung unterschiedlich ab: Während bei den Schweizerinnen und Schweizern vor allem die Spitze der Alterspyramide breiter wird, dürfte bei der ausländischen Bevölkerung die Gruppe der 40- bis 70-Jährigen an Bedeutung gewinnen.

B) Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz, unterschieden nach Schweizern und Ausländern, 2020 bis 2050 (mittleres Szenario, in 1000 Personen)



Hinweis: Dargestellt sind 5-Jahres-Altersgruppen, d.h. die 0-4-Jährigen, 5-9-Jährigen etc.; die älteste Gruppe enthält alle 100-Jährigen und älteren Personen.

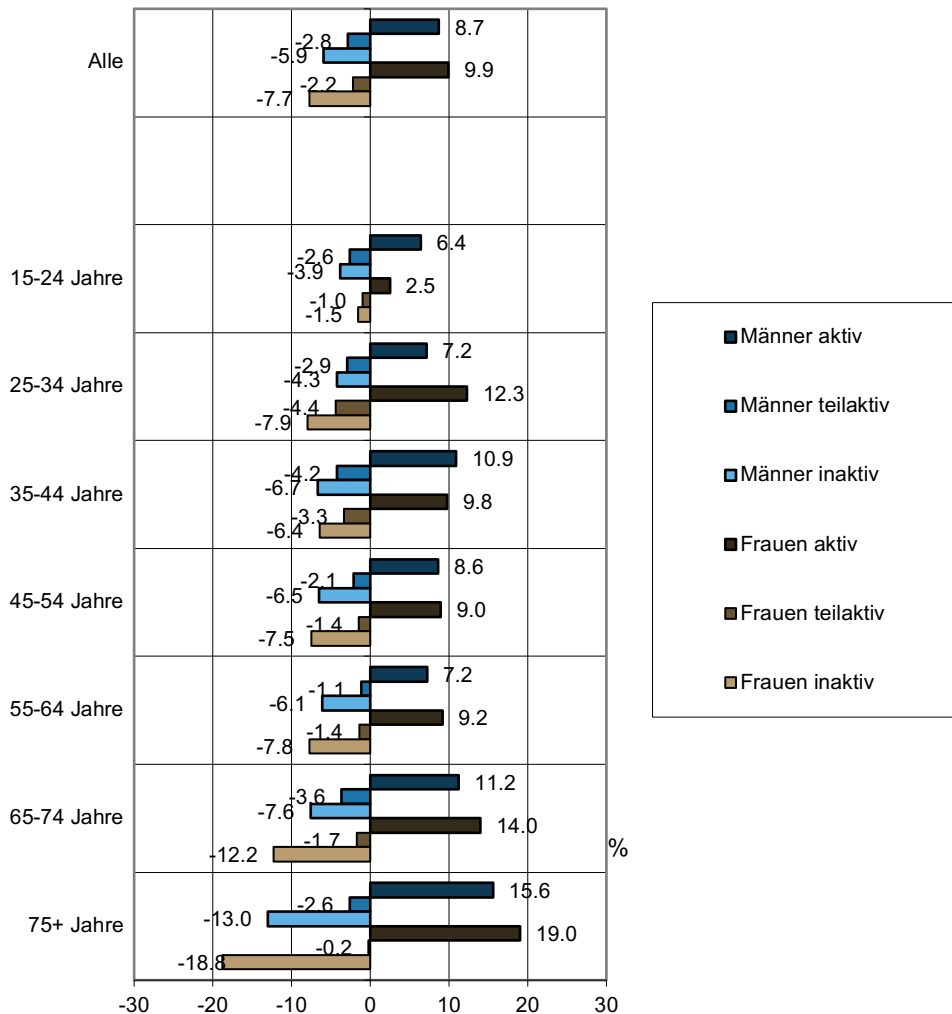
Quelle: BFS (2020) sowie Informationen auf [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

Zudem dürfte sowohl die einheimische als auch die ausländische Bevölkerung ein deutliches Wachstum verzeichnen: Gemäss des mittleren Szenarios des BFS steigt die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer bis 2050 um 11.3 Prozent auf 7.2 Mio. Personen an, die ausländische Bevölkerung dürfte gar um über die Hälfte von 2.2 Mio. auf 3.2 Mio. anwachsen. Dies ist gemäss BFS in erster Linie die Folge einer weiterhin positiven Wirtschaftsentwicklung, die zusammen mit der Alterung der Bevölkerung die Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften stimulieren dürfte (vgl. hierzu auch den Indikator Radar II).

Die Angaben zur jüngeren Bevölkerung deuten sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern als auch bei der Migrationsbevölkerung auf ein moderates Wachstum hin. So lässt das mittlere Szenario des BFS vermuten, dass die Zahl der unter 20-Jährigen um 16 Prozent von aktuell 1.7 Mio. auf 2.0 Mio. im Jahr 2050 ansteigen wird, und auch der Anteil der unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung sinkt nur leicht von aktuell 20 auf 19 Prozent. Der Jugend- und Nachwuchssport dürfte in den kommenden 30 Jahren damit absolut leicht wachsen.

Wie aus Abbildung C hervorgeht, ist der Anteil körperlich aktiver Personen zwischen 2007 und 2017 sowohl bei den Männern als auch den Frauen und in allen Altersgruppen angestiegen, während der Anteil der Teilaktiven und Inaktiven zurückgegangen ist. Ähnliches zeigt sich auch mit Bezug zur Sportaktivität (vgl. Indikator Sportaktivität der erwachsenen Bevölkerung).

C) Veränderungen des Bewegungsverhaltens nach Alter und Geschlecht, 2007 bis 2017 (Veränderung des Anteils aktiver, teilaktiver und inaktiver Personen in Prozentpunkten)



Hinweis: Die Abbildung gibt an, wie sich die Anteile der verschiedenen Aktivitätskategorien in den verschiedenen Altersgruppen zwischen 2007 und 2017 verändert haben. Lesebeispiel: Der Anteil der aktiven 15- bis 24-jährigen Männer hat sich zwischen 2007 und 2017 um 6.4 Prozentpunkte erhöht, während der Anteil der teilaktiven Männer derselben Altersgruppe um 2.6 Prozentpunkte zurückgegangen ist.

Quelle: Eigene Auswertung der SGB des BFS, 2007 (n=17290) und 2017 (n=20869)

Das Wachstum fiel bei den Frauen und den älteren Bevölkerungsgruppen gemäss Abbildung C höher aus als bei den Männern und den jüngeren Personen. Als Folge dieser Entwicklung haben sich die Alters- und Geschlechterunterschiede bezüglich der sportlichen und körperlichen Aktivität auf einem hohen Niveau nivelliert. Angesichts des bereits heute hohen Anteils an sportlich und körperlich aktiven Personen in der einheimischen Bevölkerung dürfte sich das Wachstum in Zukunft verlangsamen. Das Bevölkerungswachstum dürfte aber auch in dieser Gruppe zu einer absoluten Zunahme aktiver Personen führen. Aufgrund der demographischen Entwicklung dürften die absoluten Zahlen insbesondere im Seniorensport stark zunehmen.

Allerdings gibt es in der Schweizer Bevölkerung noch verschiedene Gruppen mit einem erheblichen Aufholpotential. Dazu gehören etwas bildungsferne Personen sowie Teile der Migrationsbevölkerung. Gemäss Sport Schweiz und der Schweizerischen Gesundheitsbefragung des BFS existieren beispielsweise weiterhin erhebliche Unterschiede mit Blick auf die Staatsangehörigkeit in dem Sinne, dass Migrantinnen und Migranten aus Süd- und Osteuropa seltener körperlich aktiv sind als die einheimische Bevölkerung und Migrantinnen und Migranten aus anderen Regionen.

In Teilen der Migrationsbevölkerung dürfte mit Blick auf die sportliche und körperliche Aktivität gerade auch in Zusammenhang mit dem zukünftigen Bevölkerungswachstum noch erhebliches Entwicklungspotenzial existieren. Zudem dürfte die im Indikator «Radar II» dokumentierte Bildungsexpansion zu einer weiteren Ausdehnung der Sportaktivität führen.

Mit diesen Trends könnten zwei weitere Entwicklungen verknüpft sein. *Einerseits* dürfte sich angesichts des grösseren Gewichts der älteren Bevölkerung und des Seniorensports das Panorama der beliebtesten Sportarten weiter zugunsten von Lifetime-Sportarten wie Wandern, Radfahren oder Schwimmen verschieben.

*Andererseits* ist anzunehmen, dass sich die absolute Zahl der Sporttreibenden aufgrund des allgemeinen Bevölkerungswachstums deutlich erhöhen wird, was verschiedenen Sportanbietern (inkl. der Sportartikelbranche) neue oder zusätzliche Marktchancen eröffnet. Die Kehrseite der Medaille könnte allerdings eine verstärkte Konkurrenz der verschiedenen Sportsegmente um die knappe Infrastruktur darstellen, falls diese nicht ebenfalls ausgebaut wird.